



Gemeinsam durch die Corona-Krise

Aktivitäten und Themen 2020/2021



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen

Gemeinsam durch die Corona-Krise

Aktivitäten und Themen 2020/2021

Inhalt

Die IHKs in NRW in Zahlen	4
Vorwort	6
Auf die Welt nach Corona vorbereiten	7
Unsere Themen im Fokus	10
Existenzgründung und Unternehmensförderung	11
Bildung und Fachkräfte	12
Electronic Government	14
Kultur- und Kreativwirtschaft	15
Energie und Klimaschutz	16
Umwelt	17
Gesundheitswirtschaft	18
Handel, Stadtmarketing und Stadtentwicklung	19
Industrie, Forschung, Innovation und IT	20
Medienpolitik	21
Außenwirtschaft	22
Steuern, Finanzen und Öffentliche Wirtschaft	23
Raumordnung und Landesplanung	24
Sachverständigenwesen	25
Recht	26
Tourismus	27
Mobilität und Verkehr	28
Digitalisierung	29
Ansprechpartner Geschäftsstelle IHK NRW	31

Die IHKs in NRW in Zahlen



1.111.231
IHK-Mitgliedsunternehmen

348.870

davon im Handelsregister eingetragen

732.426

davon Kleingewerbetreibende

175.645
betreute Auszubildende



25.346

Teilnehmer Weiterbildungsprüfungen



34.649

Teilnehmer Sach- und
Fachkundeprüfung



1.193

Vertreter in den Vollversammlungen



42.045

ehrenamtlich Aktive



Mehr Daten zur
IHK-Organisation
finden Sie unter:
www.ihk-transparent.de

Vorwort



Die Corona-Krise hat weltweit ein bisher nie dagewesenes Ausmaß erreicht, mit dem niemand rechnen konnte. Die Schließungen im Frühjahr und zum Winter 2020 haben branchenübergreifend tiefe Spuren bei den Unternehmen hinterlassen. Und auch im Frühjahr 2021 hat sich der Shutdown fortgesetzt. Die strukturellen Folgen werden uns noch eine lange Zeit beschäftigen.

In den von den Schließungen betroffenen Branchen mussten viele Unternehmen dem Wandel tatenlos zusehen: Mit der Dauer des Shutdowns verändert sich derzeit auch das Verbraucherverhalten beim Einkaufen, Reisen oder auch bei den personenbezogenen Dienstleistungen. Im Handel oder in der Gastronomie hat sich der Wettbewerb zugunsten von Online- oder Liefergeschäften und zum Vorteil der geöffneten Branchen verschoben – oft verbunden mit der Gefahr einer weiteren Monopolisierung auf wenige digitale Plattformen. Die wochenweise Verlängerung des Shutdowns hat dagegen die Motivation, das Vertrauen und die Rücklagen vieler Unternehmen und Selbstständiger angegriffen.

Dabei hat sich die Gesamtsituation der Schutz- und Hygienemaßnahmen seit Beginn der Pandemie deutlich verbessert. Wir haben ausreichend Masken und Desinfektionsmittel, Luftfilteranlagen, Schutzausstattung in Geschäftsräumen und Tests vorliegen. Digitale Tools für ein Gästemanagement lassen eine schnelle Nachverfolgung von Kontakten zu. Und nicht zuletzt haben wir einen Impfstoff. Im besten Fall können geöffnete Unternehmen dazu beitragen, das Infektionsgeschehen nicht weiter zu verbreiten und die wirtschaftliche Entwicklung zu stabilisieren. Gleichzeitig müssen wir über die Pandemie hinausdenken.

Nach einem Jahr der Krise sind bei vielen die Anforderungen aus dem strukturellen Wandel der Digitalisierung, der Energiewende und der Fachkräftesituation in den Hintergrund getreten. Der Nachholbedarf Nordrhein-Westfalens bei wichtigen Infrastrukturen und bei Flächen besteht unverändert.

Auch wenn ich die Präsidentschaft für IHK NRW in herausfordernden Zeiten angetreten habe, freue ich mich über die Aufgabe, die vor mir liegt. Wichtig ist es, dass wir gemeinsam als Team für NRW für die Wirtschaft Wege aus der Krise finden, die Ausbildung sichern und beides nachhaltig stärken. Die Coronakrise hat viele Prozesse angestoßen, die wir jetzt als Chance sehen sollten, um in vielen Bereichen vielleicht sogar gestärkt in die Zukunft zu gehen. Digitalisierung, nachhaltiges Wirtschaften und Bildung sind die zentralen Themen, auf die wir uns weiter konzentrieren wollen. Für die Wirtschaft steht dabei die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit angesichts des demographischen Wandels und der klima- wie auch energiepolitischen Herausforderungen im Mittelpunkt.

Ihr

Ralf Stoffels



Die IHKs in NRW beraten über Hilfen in der Corona-Krise; Mitgliederversammlung von IHK NRW Mai 2020 in Dortmund

Auf die Welt nach Corona vorbereiten

Nach Monaten des Shutdowns verfestigt sich in Nordrhein-Westfalen die Spaltung der Wirtschaft in offene und geschlossene Branchen. Während die Wirtschaft insgesamt noch eine erstaunlich robuste Lage meldet, spitzt sich die Situation in den über Monate geschlossenen und für die Standortattraktivität zentralen Wirtschaftsbereichen zu. Das Insolvenzrisiko steigt, einige Unternehmen stellen ihre Geschäftstätigkeit auch ohne Insolvenz ein. Insbesondere die geschlossenen bzw. immer wieder von Schließungen bedrohten Unternehmen benötigen dringend eine ökonomisch belastbare Öffnungsperspektive.

Entschlossen steuert der Staat seit Beginn der Krise mit einem breiten Förderinstrumentarium gegen und versucht, die ökonomischen Folgen zu lindern. Dennoch wird deutlich, dass er bei der Förderung an bürokratische wie ökonomische Grenzen stößt und politisches Handeln den Wettbewerb als zentrale Triebfeder aller wirtschaftlichen Tätigkeit nicht dauerhaft ersetzen kann. Denn:

- Mit der Dauer eines Shutdowns ändert sich das Verbraucherverhalten beim Einkaufen, Reisen oder auch bei den personenbezogenen Dienstleistungen. Insbesondere in den Innenstädten und an den touristischen Standorten stehen ganze Standortverbünde auf dem Prüfstand. Eine einfache Rückkehr zur Situation von vor der Krise wird es nach dem Shutdown nicht geben.
- Vielen geschlossenen Unternehmen fehlen die Mittel, auf den Strukturwandel aus Digitalisierung, Energiewende und nachhaltigem Wirtschaften zu reagieren. Soloselbständige und Unternehmen werden mit schlechten Bilanzen, aufgezehrtem Eigenkapital, unzureichenden Sicherheiten, aber auch oft fehlenden Fortführungsperspektiven Schwierigkeiten haben, den Neuanfang zu finanzieren. Nach Monaten des Überlebenskampfes sinkt die Motivation, Teams fallen auseinander, eine langfristige Planung gelingt kaum mehr, und auch die Suche nach einer Nachfolge bleibt erfolglos.

Für eine belastbare Öffnungsperspektive



Unter Wahrung der für das Infektionsgeschehen notwendigen Rahmenbedingungen hat IHK NRW Vorschläge für einen verbindlichen Öffnungsplan entwickelt und den Ministerien zur Unterstützung der Planung zur Verfügung gestellt.

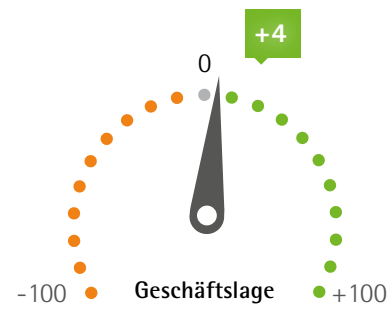
Weitere Informationen unter:

www.ihk-nrw.de

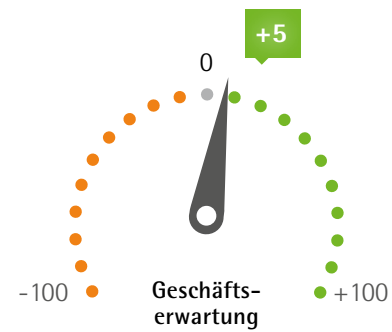
Ansprechpartner: Dr. Matthias Mainz



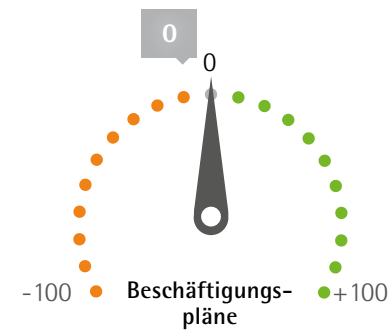
Leere Einkaufspassagen im Shutdown. Hier: Schadowarkaden in Düsseldorf.



*NRW-Konjunktur fester:
Mit der internationalen Nachfrage verbessert sich
die Stimmung in der NRW-Wirtschaft.
Die Binnenkonjunktur bleibt noch verhalten.*



*Hoffnung aufwärts gerichtet:
Die Erwartungen an die kommenden Monate
hellen sich auf. Die stark belasteten Branchen aus
Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel
fürchten die Spätfolgen der Pandemie.*



*Beschäftigung ausgeglichen:
Der Arbeitsmarkt stabilisiert sich weiter.
Die Hoffnung wächst, dass NRW ohne größere
Einbrüche am Arbeitsmarkt durch die Krise kommt.*

Quelle: IHK NRW Konjunkturbericht Frühjahr 2021

Konjunktur in NRW



Regelmäßig informiert IHK NRW über die konjunkturelle Entwicklung in Nordrhein-Westfalen unter: www.ihk-nrw.de/konjunktur
Ansprechpartner: Dr. Matthias Mainz

- Zusätzlich verschiebt sich in einigen Branchen wie dem Handel oder in der Gastronomie der Wettbewerb zugunsten von Online- oder Liefergeschäften mit der Gefahr einer weiteren Monopolisierung auf wenige digitale Plattformen.
- Die Schließung von Unternehmen behindert die betriebliche Ausbildung. Denn geschlossene Unternehmen, die praktisch nicht ausbilden können, tun sich schwer, überhaupt noch Ausbildungsplätze anzubieten. Als Spätfolge der Pandemie drohen somit verstärkt Fachkräfte-Engpässe.

Eine Kombination aus positiven Anreizen und Vorgaben kann dazu führen, dass die Wirtschaft insgesamt ihre Resilienz gegenüber der aktuellen aber auch gegenüber zukünftigen Pandemien stärken kann. Sie gibt den Unternehmen eine Zielrichtung und schafft Motivation, die Krise anzunehmen und in ihre Zukunft zu investieren. So könnte es gelingen, gestärkt aus der aktuellen Krise hervorzugehen.

Die Pandemie wird die Wirtschaft sowie das Kundenverhalten über das Jahr 2021 hinaus prägen. Gegebenenfalls droht – trotz Impfungen – ein späterer Wiederanstieg der Infektionszahlen. Daher sollten bereits heute Maßnahmen mitgedacht werden, um einen weiteren Shutdown abzuwenden. Zentral werden hierfür besseres Wissen über die Folgen branchenspezifischer Lockerungen, über das Infektionsgeschehen und eine konzentrierte Vorbereitung auf die strukturellen Veränderungen – in den Innenstädten, durch die Digitalisierung oder durch die Energiewende.

Derzeit überdeckt die Corona-Pandemie viele wirtschaftspolitische Anforderungen, die sich aus bürokratischen Lasten, dem Nachholbedarf bei Infrastrukturen und Flächen, den Trends der Digitalisierung oder der Energieversorgung ergeben. Fatal wäre es, diese strukturellen Hausaufgaben zu vernachlässigen und einen neuen Investitionsstau für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen zu erzeugen.

Eine der wenigen Präsenzveranstaltungen 2020:
Die IHK NRW Mitgliederversammlung am 19. Mai in Dortmund.



© IHK NRW

IHK NRW konzentriert sich daher im laufenden Jahr auf drei Schwerpunktthemen:

1. Erfolgreich aus der Krise

Deutlich wird, dass die Folgen der Corona-Krise selbst nach einer belastbaren Öffnung nicht schnell überwunden werden können. Die wirtschaftliche Erholung wird sich weit über das Jahr 2021 hinausziehen. Gleichzeitig steigt der Druck auf die Unternehmen aus dem strukturellen Wandel der Digitalisierung. Um die Krise erfolgreich zu überwinden, müssen sich die Unternehmen dem Wandel stellen. Das Land muss sich auf die wachsenden Anforderungen an den Wirtschaftsstandort vorbereiten.

2. Nachhaltig Wirtschaften in Nordrhein-Westfalen

Nachhaltig Wirtschaften wird zu einem zentralen Zukunftsthema für die NRW-Wirtschaft. Die gesetzlichen Grundlagen für einen neuen Strukturwandel sind gelegt. IHK NRW bereitet wichtige Trends für die NRW-Wirtschaft auf: Von den Rahmenbedingungen der Wasserstoffwirtschaft bis zum Klimaschutz, von der Kreislaufwirtschaft bis zu den Anforderungen an die Stadt der Zukunft, von nachhaltiger Finanzierung bis zu den Grundsätzen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung in der Tradition des ehrbaren Kaufmanns.

3. Fachkräfte sichern

Die duale Ausbildung ist die passgenaueste Fachkräftesicherung. Aber: Schon vor der Corona-Pandemie zeichnete sich ein Einbruch der Bewerberzahlen ab. Da das Produkt Ausbildung in Aachen genauso funktioniert wie in Detmold, heißt es in Nordrhein-Westfalen Kräfte zu bündeln. IHK NRW bündelt diese Kräfte. Mit einer gemeinsamen Social-Media-Kampagne sollen mehr jungen Menschen für eine berufliche Bildung motiviert werden. Mit Kompetenzfeststellungen und Zusatzqualifikationen sollen sich zusätzliche Fachkräftepotenziale entfalten.

ERFOLGREICH
aus der Krise

NACHHALTIG
Wirtschaften in NRW

FACHKRÄFTE
sichern!

Infos & Hilfsangebote der IHKs in NRW

Coronavirus

Der Coronavirus stellt die gesamte Wirtschaft vor eine große Herausforderung: Wie gehe ich als Unternehmer mit den Problemen um, was gilt es zu tun? Was passiert, wenn ich meinen Betrieb nicht aufrechterhalten kann? Hilfreiche Links und Tipps für Unternehmen haben wir hier zusammengestellt:
www.ihk-nrw.de



Verlassene Düsseldorfer Innenstadt während des Shutdowns in der Corona-Pandemie.

© IHK NRW

Unsere Themen im Fokus

Schwerpunkte und Aktivitäten für NRW

Existenzgründung und Unternehmensförderung „Anfahrhilfen“ für Unternehmen nach der Corona-Pandemie

Die Coronakrise hat sowohl etablierte Unternehmen als auch Startups völlig aus der Bahn geworfen. Ein wichtiges Ziel für IHK NRW ist es daher, möglichst viele Unternehmen bis zum Wiederanlaufen eines ‚normalen‘ Wirtschaftslebens zu erhalten.

Dafür bilden die Corona-Wirtschaftshilfen des Bundes und der Länder das wesentliche Fundament. Als Interessenvertreter der Wirtschaft stehen die IHKs in NRW im ständigen Austausch mit der Politik und den Ministerien, um die Stimmung der Wirtschaft und die praktischen Erfahrungen mit den Unterstützungsmaßnahmen in der Pandemie zu übermitteln. So können Schwachstellen in der Fördersystematik identifiziert und möglichst passgenaue Maßnahmen gemeinsam entwickelt werden.

Im Jahr 2021 wird es darauf ankommen, dass die Unternehmen ihren Betrieb nach dem Shutdown wieder hochfahren und zu einem selbstständigen Wirtschaften zurückkehren können. Die zentrale Herausforderung wird es sein, Insolvenzen abzuwenden und in den Fällen, in denen eine rettungsfähige Substanz vorhanden ist, passende Konzepte zu entwickeln, um die Unternehmen grundsätzlich beim Wiederhochfahren ihres Betriebes zu unterstützen. Um am Ende der Pandemie schon für die Zukunft aufgestellt zu sein, sollten gleichzeitig Innovationen gefördert werden. Eine wesentliche Rolle spielt das Gründungsgeschehen. Die Gründung neuer Existenzen wird einen Teil der Beschäftigten auffangen, die im Rahmen der Pandemie ihren Arbeitsplatz verloren haben oder noch verlieren werden. Darüber hinaus sichern Gründungen die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft, indem sie mit neuen Produkten, Dienstleistungen und neuen oder verbesserten Geschäftsmodellen innovative Impulse setzen.



Trotz Corona-Krise nimmt die Gründungsaktivität zu:
Im ersten Halbjahr 2020 gab es in Nordrhein-Westfalen 17 Prozent mehr Start-up-Gründungen als im Vorjahreszeitraum.

Quelle: NRW Startup-Monitor 2020



240.000
Beratungsgespräche im Rahmen der NRW-Soforthilfe durchgeführt.

136.892
Gewerbeanmeldungen im Jahr 2020.
Quelle: www.it.nrw/statistik

Aktivitäten



- Roadshows zum Thema Unternehmensgründung im Rahmen des Projektes „NextStep_IHK NRW“
- Gemeinsame Webinare der IHKs in NRW
- Veröffentlichung Gründungsreport 2021



Top-Thema Existenzgründung und Unternehmensförderung:

Unternehmen stark aus der Krise führen – Online-Zugangsgesetz zügig umsetzen!

Schwerpunktt Themen

- Beratung von Existenzgründerinnen und -gründern sowie bestehenden Unternehmen:
- Unterstützung in der Krisenbewältigung
 - Gründungsberatung
 - Beratung in der Nachfolgeplanung
 - Unterstützung bei der „Notfallvorsorge“
 - Unternehmensfinanzierung durch öffentliche Finanzierungsprogramme
 - Stellungnahmen
 - Seminare, Veranstaltungen
 - www.startercenter.nrw.de
 - www.gruendungswerkstatt-nrw.de
 - www.ihk-nrw.de

Kontakt



Existenzgründung und Unternehmensförderung:
André Berude

IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland
02931 878-142
berude@arnsberg.ihk.de

Stellvertreter:
Thomas Grigutsch, Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid
Mathias Härchen, IHK zu Köln



Top-Thema Bildung und Fachkräfte:

Nach der Krise ist im Fachkräftemangel!

Schwerpunktt Themen

- Berufsorientierung
- Ausbildung
- Höhere Berufsbildung
- Teilqualifizierung
- Fachkräftesicherung

Aktivitäten

- Ausbildungsmarketing
- Fachkräftemonitor
- www.ihk-fachkraefte-nrw.de
- [Ausbildungsbericht & Fachkräftereport](#)
- www.ihk-nrw.de

Bildung und Fachkräfte Duale Ausbildung – jetzt erst recht!

Das „Pandemie-Jahr“ 2020 war auch für den Ausbildungsmarkt kein leichtes. Weniger Ausbildungsstellen, weniger Bewerber, weniger Verträge. Damit der Ausbildungsstart 2021 besser wird, ist ein Dreiklang wichtig.

1. Knapp acht Prozent weniger Ausbildungsplätze als im Vorjahr haben die Unternehmen angeboten. In Anbetracht der wirtschaftlichen Verwerfungen ist das keine Überraschung. Unklare Zukunftsaussichten hemmen die besonders von den Shut-downs betroffenen Branchen. Wer nicht weiß, ob sein Betrieb das Jahr übersteht, tut sich schwer, Auszubildende für bis zu dreieinhalb Jahre einzustellen. Wissen diese Unternehmen aber, dass sie durch die Krise kommen, bilden sie auch wieder aus. Denn: Nach der Krise ist im Fachkräftemangel. Deshalb sind zu einer Stabilisierung des Angebots schnelle, unbürokratische und ausreichende Überbrückungshilfen in Verbindung mit klaren Öffnungsperspektiven entscheidend.
2. Dass in einer Pandemie die Zahl der Bewerber um zehn Prozent zurückgeht, damit hätte nicht jeder gerechnet. Das Jahr hat gezeigt, wie schwierig sich Berufsorientierung im Distanzunterricht gestaltet. Berufsberater erreichen die Jugendlichen nur schwer; zudem fehlt der „positive Herdentrieb“ durch Klassenkameraden im Bewerbungsprozess und Lehrkräfte, die die Jugendlichen unterstützen. Hieraus gilt es, zu lernen und auch im Distanzunterricht die Berufsorientierung nicht zu vergessen.
3. Schließlich müssen Stellen und Bewerber zusammenfinden. Hierzu braucht es Kontakte – auch in Zeiten der Kontaktbeschränkung. Auf die vielen neu entstandenen digitalen Formate gilt es aufzubauen. Persönliche Kontakte sind jedoch schwer zu ersetzen und sollten – soweit es der Infektionsschutz hergibt – aufrechterhalten werden. Die IHKs unterstützen dabei gerne, digital und analog.

Nach der Krise wie vor der Krise: Der Fachkräftemangel bleibt und birgt die Gefahr, die konjunkturelle Erholung nach Corona deutlich zu bremsen. Der größte Fachkräftengpass wird die beruflich Qualifizierten betreffen (siehe IHK Fachkräftemonitor). Neben der Ausbildung braucht die Wirtschaft daher zusätzliche Instrumente, um weitere Fachkräfteresourcen zu erschließen. Die IHKs in NRW unterstützen hierbei mit den Kompetenzfeststellungen bei Teilqualifikationen.

IHK NRW-Kampagne zur Höheren Berufsbildung. Informationen unter: www.ihk-nrw.de/masterplan



[Download auf IHK NRW](#)

This will blow your mind

„Es zieht wie Hechtsuppe“ macht endlich Sinn, denn „hech supha“ ist jiddisch für „starker Wind“.

Und die Höhere Berufsbildung bläst Dich auch ohne Uni bis aufs Master-Level.

#BachelorProfessional #MasterProfessional

This too
Mach Karriere!
Erst Ausbildung,
dann Höhere Berufsbildung!

IHK NRW

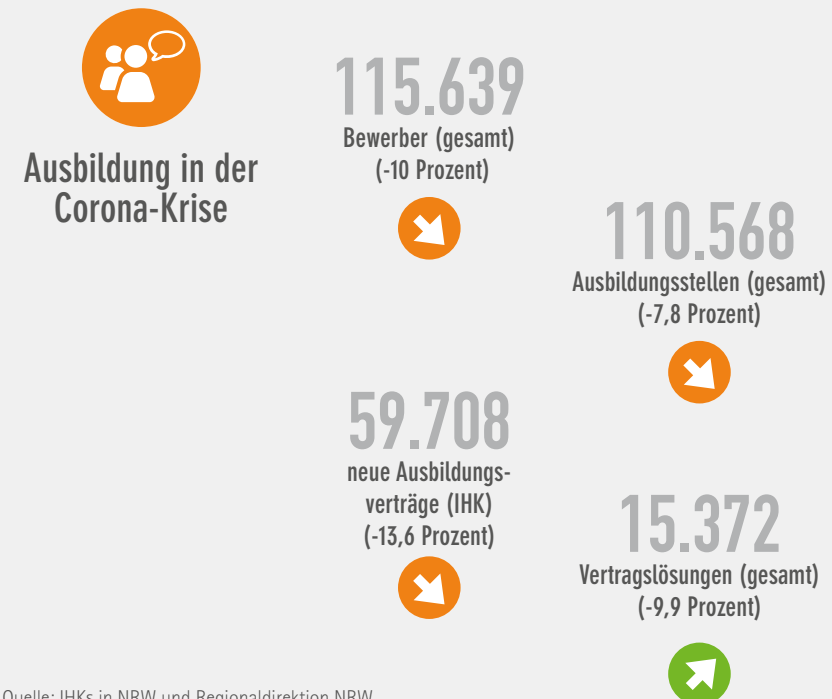


Das letzte Gruppenbild vor dem Corona-Shutdown beim Ausbildungskonsens im März 2020 mit dem ehemaligen IHK NRW-Präsidenten Thomas Meyer, NRW Ministerpräsident Armin Laschet und Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann.



IHK NRW Fachkräftereport 2019
[Download auf IHK NRW](#)

Kernzahlen



Weitere Informationen unter:
[Download auf www.mags.nrw/ausbildungjetzt](http://www.mags.nrw/ausbildungjetzt)

Kontakt



IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland
02931 878-121
bourdick@arnsberg.ihk.de

Stellvertreter:
Robert Schweizog, IHK NRW



Electronic Government

Erhöhten Druck auf digitale Verwaltungsverfahren als Chance nutzen

Top-Thema Electronic Government:

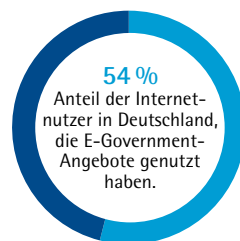
Vertrauen in digitale Verwaltung stärken – Gewonnene Erfahrungen aus dem Pandemie-Jahr 2020 nutzen.

Die Erfahrungen der Corona-Pandemie zeigen, dass eine Optimierung der digitalen Verwaltungsprozesse erforderlich ist, um die Schnittstellen von Wirtschaft und Gesellschaft durchgängig zu stabilisieren.

E-Government bedeutet die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in öffentlichen Verwaltungen, kombiniert mit Veränderungen der Organisation und neuen Fähigkeiten. Das Vertrauen in die Funktionsfähigkeit der Verwaltung ist einer der stabilisierenden Faktoren demokratischen Zusammenlebens in kritischen Zeiten. Ziel der Landesregierung im Jahr 2021 sollte es daher sein, aus den Erfahrungen der Pandemie weitere geeignete Maßnahmen anzustoßen, die die öffentlichen Dienstleistungen, demokratische Prozesse und die öffentliche Ordnung verbessern können. Positive Beispiele aus der Zusammenarbeit mit Forschung und Wissenschaft gibt es z. B. in den Bereichen künstlicher Intelligenz sowie bei der verstärkten Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und zu komplexen digitalen Lösungen. Dies kann zu einer besseren Vorbereitung der Verwaltung für künftige Herausforderungen beitragen. Voraussetzung dafür ist der weitere Ausbau der erforderlichen Infrastruktur. Perspektivisch sollten die Landesregierung und die Kommunen ihre guten Ansätze der Kooperation weiter stärken und erforderliche Priorisierungen der digitalen Anwendungen abgestimmt vornehmen.

Schwerpunktt Themen

- Überblick über die kommunalen und landesweiten Electronic Government-Anwendungen
- Kooperation Wirtschaft und Kommunen
- Vernetzung der Wirtschaft zur besseren Interessensvertretung im Bereich digitaler Verwaltung
- Optimierte Politikberatung bei der digitalen Verwaltung
- Verwaltungsvereinfachung auf Basis der Pandemie-Erfahrungen



Quelle: <https://de.statista.com>

Aktivitäten

- Begleitung der OZG-Umsetzung
- Erfahrungsaustausch zu digitalen Verwaltungsanwendungen
- Struktur zur Identifizierung der Vereinfachungsvorschläge aufbauen

Kontakt



Electronic Government
Elisabeth Slapio

IHK zu Köln
0221 1640-1500
elisabeth.slapio@koeln.ihk.de

Stellvertreter:
Klaus Hillebrands
IHK Nord Westfalen



428.571 genehmigte Soforthilfen in NRW mit einem Gesamtvolumen von **4.465.857.000 Euro**

Im Zuge der Corona-Krise wurde ein Soforthilfeprogramm für Solo-Selbstständige und Kleinunternehmen vom Bund aufgesetzt. Die Landesregierung NRW hat dies für Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten erweitert. Anträge für die NRW-Soforthilfe 2020 konnten vom 27. März 2020 bis zum 31. Mai 2020 digital gestellt werden. Das digitale Antragsverfahren wurde innerhalb kürzester Zeit umgesetzt.

Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Branche braucht nun Vertrauen und klare Vorgaben



Top-Thema Kultur- und Kreativwirtschaft:

Ein Fenster für die Kreativen schaffen!

Weite Teile der Kultur- und Kreativwirtschaft stehen nach einem Jahr der Krise vor dem wirtschaftlichen Aus. Über 60 Prozent der Branche sehen sich akut in ihrer Existenz bedroht, wie die Konjunkturumfragen der IHKs in NRW zu Jahresbeginn 2021 ergaben.

Da viele Schutz- und Hygienemaßnahmen absehbar noch weit in das Jahr 2021 erforderlich sein werden, ist eine baldige Rückkehr zur Normalität für die Unternehmen und Kulturschaffenden kaum erreichbar. Die Branche, die wie kaum eine andere auf das Zusammenkommen vieler Menschen angewiesen ist, setzt daher auf einen Erfolg der Impfstrategien. Ohne weitere finanzielle Unterstützungen wird das Überleben der geschlossenen Teile der Branche kaum zu sichern sein.

Für die Kultur- und Kreativwirtschaft gilt, dass die Welt nach der Krise nicht mehr die gleiche sein wird. Im Stillstand fehlen diesen Branchen die Möglichkeiten, sich auf die neuen Anforderungen der Konsumenten wie auf den Strukturwandel aus der Digitalisierung und sich ändernder Rahmenbedingungen etwa aus einem neuen Urheberrecht einzustellen. Der Weg aus der Krise ist daher noch lang.

Schon heute wäre mit durchdachten Schutz- und Hygienemaßnahmen viel möglich. Die Branche braucht nun Vertrauen und klare Vorgaben. Zumal viele Angebote eine lange Planungszeit erfordern. Diese Unternehmen können und wollen die ihr eigene Kreativität einsetzen und verantwortungsvolle Angebote umsetzen.



Rund **20,5 Mrd. Euro** Bruttowertschöpfung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in NRW.

Rund **400.000** Erwerbstätige.

Knapp **40 Mrd. Euro** Umsatz.



Interview in IHK NRW Update zur Lage der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Claudia Jericho von CREATIVE.NRW.

Schwerpunktt Themen

- Digitalisierungsschub nutzen
- Querschnittsbranche als Innovationstreiber
- Erfolgreich aus der Krise

Aktivitäten

- Neustartprogramm www.mkw.nrw/FAQ_Sofortprogramm
- Branchentreff Kultur- und Kreativwirtschaft
- Update Kultur- und Kreativwirtschaft: Innovationstreiber und Motor der Digitalisierung www.ihk-nrw.de/update

Kontakt



Kultur- und Kreativwirtschaft:
Dr. Ulrich S. Soénius

IHK Köln
0221 1640-4000
ulrich.soenius@koeln.ihk.de

Quelle: CREATIVE.NRW



Energie und Klimaschutz Energiepolitik ist immer auch Wirtschaftspolitik

Top-Thema Energie und Klimaschutz:

Ausbau der Erneuerbaren Energien beschleunigen!

Schwerpunktthemen

- Energiewende (Erneuerbare Energien, Transportnetze, Speichermöglichkeiten, Sektorenkopplung)
- Erneuerbare-Energien-Gesetz
- Wasserstoff
- klimaneutrale Produktion
- Klimaschutz
- Strukturwandel (Braunkohleausstieg, Wirtschafts- und Strukturprogramm)

Aktivitäten

- IHK-Energieeffizienz-Netzwerke
- IHK-Energie-Scouts
- Impulspapier „Wasserstoff – Chancen für die Wirtschaft in NRW“

Kontakt



Energie und
Klimaschutz:
Raphael Jonas

IHK Aachen
0241 4460 271
raphael.jonas@aachen.ihk.de

Stellvertreter:
Dr. Ron Brinitzer, IHK Mittlerer Niederrhein
Dr. Eckhard Göske, IHK Nord Westfalen
Fabian Lauer, IHK zu Dortmund
Jörg Winkelsträter, Niederrheinische IHK
Duisburg – Wesel – Kleve

Die Energiewende in NRW wird ein Erfolg, wenn die Politik dafür einen marktorientierten, koordinierten und verlässlichen politischen Rahmen schafft. Daher setzt sich IHK NRW für den schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Strom- und Gasleitungen sowie ausreichender Speichermöglichkeiten ein.

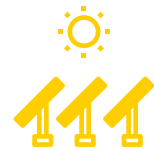
Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende ist zudem die Versorgungssicherheit, niedrige Strompreise und weniger Bürokratie. Erfolgreiche Energiepolitik stellt die Weichen für eine erfolgreiche Industrie- und Wirtschaftspolitik, die die Unternehmen in den Fokus nimmt. Für wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen steht IHK NRW im engen Austausch mit Politik, Verbänden und Ministerien. Sie beeinflussen das Handeln der Unternehmen maßgeblich, weil ihre Investitionsentscheidungen, die häufig auf lange Zeiträume ausgelegt sind, verlässliche, sichere und rechtskonforme Rahmenbedingungen voraussetzen.

Wasserstoff kommt als Energieträger eine wichtige Funktion bei der Nutzung erneuerbarer Energien zu. Auch IHK NRW nimmt die Wasserstoffthematik zunehmend in den Fokus, denn die Wirtschaft in NRW kann durch die wachsende Bedeutung dieser neuen Technologie erheblich profitieren. Der Umbau unseres Energiesystems eröffnet besonders für den starken Maschinen- und Anlagenbau in NRW in diesem Segment neue Perspektiven und Märkte, wie eine Untersuchung von IHK NRW zeigen soll. Es entstehen neue Wertschöpfungsketten, die Unternehmen nutzen können, um ihr Know-how in der Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Wasserstoff auszubauen. Die Landesregierung sollte den Markthochlauf für Wasserstoff mit geeigneten Rahmenbedingungen voranbringen und Geschäftsmodelle in diesem Segment fördern.



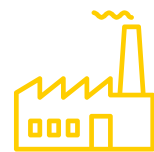
Windenergie:

285 MW
Leistung 2020 in Betrieb
genommen.

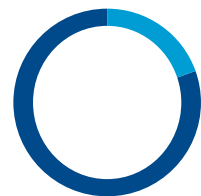


Photovoltaik:

500 MW
Leistung 2020 in Betrieb
genommen.



2.820 MW
Braunkohleblöcke werden
zum 31.12.2022 im Rheinland
stillgelegt.



Kilometern neuen Leitungen
sind bundesweit fertig
gestellt (3. Quartal 2020).

Quellen: MWIDE, Bundesnetzagentur
und MW BMWI

Umwelt

Wachstum und Umweltschutz sind vereinbar



Top-Thema Umwelt:

Bürokratie abbauen, Genehmigungsverfahren vereinfachen und beschleunigen.

Bedingt durch die Coronakrise und weniger Individualverkehr, weniger Güterverkehr und durch geringere Industrieproduktion sind die Umweltbelastungen in vielen Bereichen im Jahr 2020 deutlich zurückgegangen. Hinzu kamen die seit vielen Jahren wachsenden Bemühungen der Wirtschaft um einen schonenden Umgang mit Ressourcen. Im Zuge der Krise sind Umweltthemen zunächst in den Hintergrund gerückt, stehen aber dennoch weit oben auf der Agenda. Umso wichtiger war und bleibt es, das Landeswassergesetz, den Abfallwirtschaftsplan, das Geologiedatengesetz, die Dichtheitsprüfung oder Fragen der Gewässerbewirtschaftung in Nordrhein-Westfalen weiter zu begleiten. Auch den Bundesthemen wie dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, Planungssicherstellungsgesetz und der Ersatzbaustoffverordnung kommt im Zusammenspiel mit der Landesregierung eine wachsende Bedeutung für die Interessenvertretung zu.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur EU-Wasserrahmenrichtlinie steht eine Kommentierung des NRW-Bewirtschaftungsplanes an. Dieser bildet die Grundlage für die Bewirtschaftung der nordrhein-westfälischen Gewässer in dem letzten vorgesehenen Umsetzungszeitraum 2022–2027 der EU-WRRL. Hier wird es darauf ankommen, einen Ausgleich zwischen dem Schutz und der Nutzung von Gewässern zu erzielen.

Wirtschaft und Umwelt schließen sich nicht aus. Im Gegenteil, viele Unternehmen beweisen bereits heute: Ökonomie und Ökologie sind miteinander vereinbar und können zu nachhaltigen, ressourcenschützenden Innovationen führen.

Mit dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) beispielsweise können Unternehmen jeder Branche und Größe eine Brücke zwischen wirtschaftlichem und nachhaltigem Handeln schlagen. Als EMAS-Registrierungsstelle für NRW berät die Niederrheinische IHK, stellvertretend für die anderen IHKs in NRW, interessierte Unternehmen, die mit EMAS ihre Ressourcen managen, Kosten sparen und ihre Umweltleistung verbessern möchten.

„Nachhaltiges Wirtschaften“ wird 2021 weiter in den Fokus von IHK NRW rücken. Dabei spielt insbesondere der Ausbau der zirkulären Wirtschaft eine wichtige Rolle. Zukünftig gilt es, vermehrt Stoffkreisläufe zu schließen und Recycling zu fördern.

Schwerpunktthemen

- Abfallrecht
- Chemikalienrecht
- Europäischer Green Deal
- Genehmigungsverfahren
- Nachhaltigkeit
- Naturschutz
- Rohstoffe
- Wasserwirtschaft

Kontakt



Umwelt:
Jörg Winkelsträter

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg – Wesel – Kleve
0203 2821229
winkelstraeter@niederrhein.ihk.de

Stellvertreter:
Heinz-Jürgen Hacks, IHK zu Essen
Raphael Jonas, IHK Aachen

Aktivitäten

- Ecofinder
- EMAS-Register
- Fachveranstaltungen
- Recyclingbörse
- Stellungnahmen
- Umweltberatung



Umsatz

der Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen:
Von rund 1 Milliarde auf über
1.5 Milliarden Euro gestiegen (2012–2017).

Quelle: IT.NRW, Düsseldorf, 2021



Top-Thema Gesundheitswirtschaft:

Die Gesundheitswirtschaft rückt als Schlüsselfaktor für eine funktionierende Wirtschaft in den Blickpunkt.

Schwerpunktthemen



Der Bedarf an vielen medizinischen Produkten ist in der Pandemie gestiegen. Angebot und Nachfrage bündeln verschiedene Plattformen, unter anderem

- die neue **Matching-Plattform Schutz ausrüstung (MAPS)** des Bundeswirtschaftsministeriums, die verlässliche Informationen zum Bezug von Schutzmasken zur Verfügung stellt,
- die **NRW Matchmaking-Börse** für Anbieter und Nachfrager von Engpassprodukten,
- **PROTECT[X]**, ein Wegweiser für Desinfektionsmaterialien und Schutzausrüstungen in Nordrhein-Westfalen,
- der **www.ihk-ecofinder.de**.

Kontakt



Gesundheitswirtschaft:
Michael Wenge

Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid
0202 2490 100
m.wenge@bergische.ihk.de

Stellvertreter:
Dr. Matthias Mainz, IHK NRW

Gesundheitswirtschaft

Die Leistungsfähigkeit der Gesundheitswirtschaft sichert die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft in der Corona-Krise

Verschobene Operationen, gestörte Lieferketten: Auch die deutsche Gesundheitswirtschaft bekommt die negativen Auswirkungen der Corona-Krise zu spüren. Dennoch: Die Krise hat einmal mehr deutlich die Systemrelevanz der Branche aufgezeigt.

Präventive Maßnahmen des Gesundheitsschutzes und der Versorgung, die Bereitstellung von Schutz- und Hygieneartikeln oder die Entwicklung und Produktion von Masken, Tests und Impfstoffen sind nur Teile der Herausforderungen, vor denen die NRW-Gesundheitswirtschaft im vergangenen Jahr gestanden hat. Sie spiegeln auch wider, wie leistungsfähig die Unternehmen und Einrichtungen diesen Aufgaben begegnen konnten. Angesichts der neuen, alle Lebensbereiche betreffenden Bedrohung sind zudem die Leistungen der Branchen bei der Kommunikation mit der Öffentlichkeit wie auch mit der Politik nicht zu unterschätzen, um Verständnis für die Gefahren und Akzeptanz für die zu ergreifenden Maßnahmen zu gewinnen. So hat die Gesundheitswirtschaft dazu beigetragen, die Funktionsfähigkeit der NRW-Wirtschaft insgesamt zu sichern und das Wiederanlaufen zu ermöglichen. Allerdings hat die Krise auch gezeigt, wie wichtig es für den europäischen Markt ist, auf unbürokratische Lösungen zu drängen. Um die Branche in die langfristige Pandemiebekämpfung zu integrieren, gilt es nun, eine dauerhafte Lösung für das Fachkräfteproblem der Gesundheitswirtschaft zu entwickeln.



ca. **1,6 Mio.**

Beschäftigte in NRW, jeder sechste ist in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt.

Quelle: IT.NRW, 2020

53 %

Der **Fachkräftemangel** bleibt das größte Risiko für die Gesundheitswirtschaft (53 %). Insbesondere bei den Gesundheits- und sozialen Diensten ist der **Fachkräftemangel ein großes Problem (75 %)**.

Quelle: „Gesundheitswirtschaft auf Erholungskurs“, DIHK-Report Gesundheitswirtschaft | Herbst 2020



Das Land NRW unterstützt in sechs **Gesundheitswirtschaftsregionen** in NRW die **Netzwerkbildung** für Kooperation und Innovationen.

Aktivitäten



- **Schutz- und Hygienemaßnahmen** für die NRW-Wirtschaft
- **Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft**
- **Kommunikation und flächendeckende Impfungen**
- **Gesund digital arbeiten**

Handel, Stadtmarketing und Stadtentwicklung

Corona lässt Städte und Einkaufsquartiere bluten

Die Pandemie öffnet die Schere zwischen einzelnen Sortimenten und Vertriebskanälen: Während der Lebensmittel- und Onlinehandel, aber auch Baumärkte im Jahr 2020 Umsatzzuwächse verzeichneten, mussten der Textil- oder der Schuhhandel herbe Rückgänge verkraften. Mit den Innenstadtbranchen leiden die Einkaufsquartiere.

Daher gilt es, 2021 vor allem den Geschäften unter die Arme zu greifen. Neben dem wachsenden Einfluss der Digitalisierung ist die Konzentration auf besondere Qualitäten wie Service und Erlebnis ebenso wichtig. Was schon lange diskutiert wird, wurde durch die Pandemie weiter befeuert: Die Innenstädte und Stadtteilzentren sind dringend zukunftsfähig aufzustellen. Neben dem Nutzungs- und Branchenmix stehen hierbei die Aufenthaltsqualität sowie der Erlebnis- und Wohlfühlfaktor im Fokus.

Erste Ansätze gibt es bereits: Das Sofortprogramm „Digitalen und stationären Handel zusammendenken“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie unterstützt Händler bei der Digitalisierung. Wünschenswert sind weitere vergleichbare Formate als „Anschubhilfe“. Wichtig ist eine einfache und reibungslose Abwicklung der Fördermaßnahmen für die Unternehmen.

Zur Entwicklung der Einkaufsquartiere hat das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung mit Unterstützung der Partner aus der Wirtschaft eine **Innenstadtoffensive** gestartet. Die Initiative sollte kooperative Ansätze (Immobilien- und Standortgemeinschaften, City- und Quartiersmanagements) fördern, die Flexibilisierung rechtlicher Vorgaben forcieren und die Erreichbarkeit der Einkaufslagen für Menschen und Waren (z.B. innovative City-Logistik) thematisieren.

Kernzahlen



+3,9 %
Umsatzentwicklung im Einzelhandel 2020 (gegenüber Vorjahr)



+24,1 %
Umsatzentwicklung des Internet- und Versandhandels 2020 (gegenüber Vorjahr)



-23,4 %
Umsatzentwicklung bei Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren 2020 (gegenüber Vorjahr)

Quellen: Statista



Top-Thema Handel, Stadtmarketing und Stadtentwicklung:

Handel und Städte gemeinsam neu denken!

Schwerpunktthemen



- **Raus aus der Krise**
- **Die Stadt der Zukunft**
- **Nachhaltigkeit in Handel und Stadtentwicklung**
- **Digitalisierung im Handel**
- **Innenstadtoffensive NRW**
- **Überarbeitung des Einzelhandelserlass NRW**

Aktivitäten



- **IHK-Handelstark NRW**
- **Digitaler Handelspolitischer Austausch mit der Landespolitik**, u.a. mit Minister Prof. Dr. Pinkwart
- **Positionierung zur (nachhaltigen) Stadt der Zukunft**
- **Beteiligung an der Innenstadtoffensive des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW**
- **Partner der Landesinitiative „Zukunft. Innenstadt. Nordrhein-Westfalen“**

Kontakt



Quelle: Andreas Wiese



Handel, Stadtmarketing und Stadtentwicklung:
Sven Schulte

IHK zu Düsseldorf
0211 3557-234
sven.schulte@duesseldorf.ihk.de

Stellvertreter:
Jens von Lengerke, IHK Nord Westfalen
Dr. Daria Stöttrop, Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid



Top-Thema Industrie, Forschung, Innovation und IT:

Mit der Industrie durch die Krise – den Herausforderungen begegnen.

Schwerpunktthemen



- Wege aus der Krise aufzeigen
- IT-Sicherheit gewährleisten
- Förderhilfen für die Digitalisierung in der Pandemie anbieten

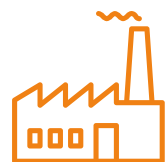
Industrie, Forschung, Innovation und IT Industrie entlasten – Fortschritte politisch flankieren

Die Probleme der ersten Corona-Welle Anfang 2020 wie Anforderungen an die Hygiene in der Produktion sowie brüchige internationale Lieferketten können mittlerweile durch geeignete Maßnahmen kontrolliert werden. Die Corona-Hilfen für die Wirtschaft waren ein gutes und hilfreiches Instrument. Für das kommende Jahr 2021 wird es für die Industrie weiter darum gehen, die Folgen der Corona-Pandemie abzufedern und gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Besonders jetzt gilt es, die schon vor der Krise gewachsenen Herausforderungen zu bewältigen.

Mit den Entfesselungspaketen hat die Landesregierung bereits erste Ansätze im Sinne der Entbürokratisierung vorangetrieben. Sie ist jetzt gefordert, auch auf Bundes- und EU-Ebene Einfluss auf die immer noch zu hohen Bürokratielasten zu nehmen.

Der Weg zu einer klimaneutralen Industrie ist beschwerlich, vor allem für die energieintensiven Industrien, wie die Chemie oder die Stahlerzeugung und -verarbeitung. Die Nutzung von Wasserstoff als Energieträger, insbesondere, wenn er aus erneuerbaren Energien erzeugt wird, ist eine Perspektive, die es zu nutzen und weiter auszubauen gilt. Die IHKs in NRW haben es sich 2021 zum Ziel gemacht, das Thema „Nachhaltig Wirtschaften in NRW“ weiter voranzutreiben.

Die Digitalisierung macht auch vor der Industrie nicht halt. Die rasanten Fortschritte gilt es, politisch durch geeignete Maßnahmen zu flankieren. Dazu gehört der weitere Breitbandausbau, die Unterstützung der Industrie im Bereich IT-Sicherheit sowie die Stärkung des Transfers und der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft, insbesondere bei der Nutzung und Entwicklung Künstlicher Intelligenz.



Mehr als

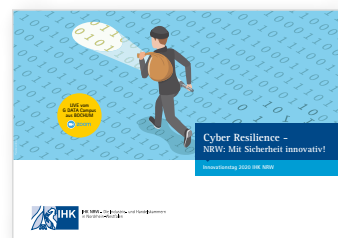
10.000 Industrie- betriebe in NRW.

Quelle: IT.NRW



Knapp

1,3 Millionen Menschen arbeiten in der Industrie.



Cyber Resilience: Schwerpunkt beim Innovationstag 2020 NRW

Aktivitäten



- Grüner Wasserstoff für die klimaneutrale Industrie
- Innovationen für die Automobilindustrie, alternative Antriebe und autonomes Fahren
- IT-Sicherheit für die Digitale Transformation
- Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft für eine innovative und wettbewerbsfähige Industrie

Kontakt



**Industrie,
Forschung,
Innovation und IT:
Klaus Appelt**

Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid
0202 2490-310
k.appelt@bergische.ihk.de

Stellvertreterinnen:
Elke Hohmann, IHK Mittlerer Niederrhein
Marion Hörskén, IHK Düsseldorf

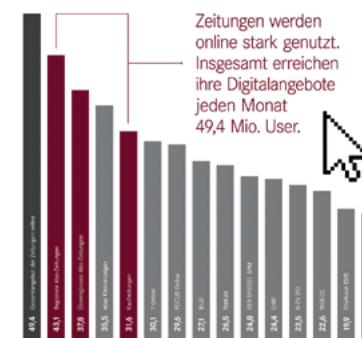
Medienpolitik

Strukturwandel der Medienwelt durch Corona geprägt

So sehr die Corona-Pandemie die Wirtschaft insgesamt beeinträchtigt, so gewaltig hat sie auch die Medienwelt erfasst. Die Branche hat jedoch große Flexibilität bewiesen.

Auch hier fand die Berichterstattung zu einem großen Teil aus dem Home Office statt. Die Fülle tagesaktueller Informationen und stetiger Veränderungen während der Pandemie hat die Berichterstattung seriöser Medien zu einer neuen Wertschätzung verholfen. Die Reichweiten von den Tageszeitungen bis zu den Nachrichtenformaten der Radio- und TV Sender sind deutlich gestiegen. Die Dritten Programme der ARD erreichten zusammen einen Marktanteil von 13,7 Prozent – mehr als in den letzten 15 Jahren. In Zeiten der Pandemie zählt wieder Qualitätsjournalismus. Auch Digitalabos im „Printbereich“ haben deutlich zugenommen. Gleichwohl hält die schwierige wirtschaftliche Situation besonders bei den Tageszeitungen weiter an. Die verkaufte Auflage sank von 2019 bis 2020 noch einmal um eine Million Exemplare auf 12,5 Millionen Stück. 1991 betrug sie noch 27,3 Millionen Exemplare. Angesichts geschlossener Geschäfte, Restaurants und Veranstaltungsstätten und somit ausbleibender Werbeeinnahmen durch Anzeigen wird die wirtschaftliche Situation erheblich erschwert. Der Strukturwandel setzt sich fort – von Corona geprägt.

In den Industrie- und Handelskammern NRW hat die Corona-Krise ebenfalls starke Spuren hinterlassen und die Medienarbeit massiv verändert. Veranstaltungsformate mussten abgesagt bzw. in digitale Formate umgewandelt werden. Die Kommunikation mit IHK-Mitgliedern und Öffentlichkeit über Homepages, Blogs, Newsletter und Social Media hat dabei massiv zugelegt. Die Reichweiten wurden auch hier deutlich gesteigert.



Digitale Zeitungsangebote kommen an: Fast 50 Millionen Menschen erreichen die Zeitungen Woche für Woche mit ihren digitalen Angeboten. Andere reichweitenstarke Portale wie ebay oder T-Online lassen sie damit hinter sich.
Quelle: BDZV

500.000

IHK-Zeitschriften je Auflage in NRW

Quelle: IHK Kombi-West

Aktivitäten



- Politische Runden mit NRW-Medienstaatssekretär
- Ausschüsse und Arbeitskreise für die Medienwirtschaft
- Blogs, Newsletter, Websites für Wirtschaftsinformationen
- IHK-Zeitschriften mit Wirtschaftsinformationen für Mitglieder
- Fachpublikationen



Top-Thema Medienpolitik:

Medienvielfalt und fairen Wettbewerb sichern!

Schwerpunktthemen



- IHKs steigern digitale Reichweiten
- Corona schwächt persönliches Networking der Wirtschaft
- Qualitätsjournalismus sichern
- Erhalt der Medienvielfalt
- EU-Digital-Services-Act
- Novellierung des Medienstaatsvertrags
- Digitale Kommunikation benötigt starke digitale Infrastruktur

Kontakt



**Medienpolitik:
Dr. Christoph
von der Heiden**

IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
0521 554-220
vdh@ostwestfalen.ihk.de

Stellvertreter:
Guido Krüdwagen, IHK Nord Westfalen



Außenwirtschaft

Weltweiter Handel in bewegten Zeiten

Top-Thema Außenwirtschaft:

Globalen Handel frei und fair gestalten.



„Weltmarktrührer“ – Der Außenwirtschaftstag NRW findet am 23. September 2021 erneut digital statt. Informationen unter:

www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de

Aktivitäten



- „Weltmarktrührer“ – Digitaler IHK-Außenwirtschaftstag NRW 2021
www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de
- Ausweitung der NRW-weiten Webinare
www.ihk-nrw.de/webinare
- Start.up! Germany Tour
www.startupgermany.nrw

Kontakt



Außenwirtschaft:
Wulf-Christian Ehrich

IHK zu Dortmund
w.ehrich@dortmund.ihk.de
0231 5417-246

Die besondere Bedeutung des Außenhandels zeigt sich in Zeiten der Corona-Pandemie: Viele Unternehmen können durch insgesamt stabile internationale Geschäfte Verluste kompensieren und so überleben – wie auch die Zahl der gestiegenen IHK-Ursprungszeugnisse zeigt. Lieferketten sind auch unter besonderen Bedingungen aufrechtzuerhalten. Ein freier Handel mit möglichst multilateralen Abkommen ist der weltweite Treiber für wirtschaftlichen Wohlstand.

Dies bleibt gegenüber Politik und Gesellschaft zu verdeutlichen. Die Wirtschaft unterstützt daher die Landesregierung bei der Umsetzung ihrer 2020 neu aufgestellten Außenwirtschaftsstrategie und -förderung. Die IHKs in NRW gestalten diese weiter wirtschaftsnah und übernehmen mit dem neuen Außenwirtschaftszentrum NRW (AWZ) bei IHK NRW eine noch größere Verantwortung.

Internationalisierung bedeutet immer den Blick über den Tellerrand. Der zu Jahresbeginn endgültig vollzogene Brexit zeigt, wie wichtig freier Handel ist. Schon die langen Debatten haben zu einem starken Rückgang des Handelsvolumens zwischen dem Vereinigten Königreich und NRW geführt. Neue Barrieren werden trotz des Abkommens noch stärkere negative Auswirkungen haben. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, dass neue Wege gegangen werden müssen. Die IHKs in NRW legen den Fokus daher auch 2021 gezielt auf Innovationen aus Hotspots wie dem Silicon Valley und fördern die Zusammenarbeit mit internationalen Startups.



NRW = Exportland Nr. 2

trotz Rückgang der Ausfuhren um 9 % ggü. 2019

Quelle: IT.NRW



353.033

Ursprungszeugnisse (+7 % ggü. VJ), darunter 194.176 eUZ (+48 % ggü. VJ)

Ein Signal für die stützende Kraft der internationalisierten Wirtschaft.

Quelle: IHKs in NRW

Schwerpunktt Themen



- Post Brexit
- AWZ bei IHK NRW
- Neue Beziehungen zu den USA
- Stärkung der Länderexpertise
- Digitalisierung der Angebote
- Nachhaltig Wirtschaften: Gestaltung von Lieferketten

Steuern, Finanzen und Öffentliche Wirtschaft

Krisenfestes Steuerrecht in Zeiten von Corona



Top-Thema Steuern, Finanzen und Öffentliche Wirtschaft:

Stärkung der Wirtschaft und Bewältigung der Pandemie.

Die nach wie vor anhaltende Corona-Krise hat deutlich gemacht: Gerade in schwierigen und außergewöhnlichen Zeiten ist für die Unternehmerschaft Planungssicherheit von hoher Wichtigkeit. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Staat und seinen steuerlichen Eingriffen zu. Die Planungssicherheit gilt es, transparent und vorhersehbar auszugestalten und gleichzeitig zu sichern, dass die dringend erforderliche Liquidität zu großen Teilen zunächst in den Unternehmen verbleiben kann.

Mit verschiedensten Maßnahmen haben Bund und Länder im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Corona-spezifischen Steuererleichterungen, wie etwa die Mehrwertsteuersenkung oder zinslose Steuerstundungen, umgesetzt. Unbürokratisch und auf schnelle Weise konnte dadurch vielen Unternehmen geholfen und eine Vielzahl von Insolvenzen kurzfristig abgewendet werden. Diesen Kurs gilt es, weiter fortzusetzen und steuererleichternde Maßnahmen, wie etwa die verbesserte Verrechnung von Verlusten, auszubauen.

Gleichzeitig dürfen Corona-unabhängige Umsetzungsprozesse jedoch nicht aus den Augen verloren werden. Zu erwähnen sind etwa die Reform der Grundsteuer oder die anstehende Modernisierung des Körperschaftssteuerrechts. Im Sinne der Unternehmerschaft bedarf es auch an diesen Stellen einer transparenten, zügigen und unbürokratischen Umsetzung, damit Planungssicherheit gewährt ist und sichergestellt werden kann, wie unternehmerische Ressourcen krisenfest eingesetzt werden können.

Schwerpunktt Themen



- ständiger Dialog mit dem Land zu steuerlichen Corona-Erleichterungen
- Vorantreiben der Grundsteuerreformierung in NRW
- Austausch zum kommunalen Schuldenabbau mit den jeweiligen Kommunen
- Förderung des Austauschs von Unternehmerschaft und Verwaltung durch unsere NRW-weiten Arbeitskreise „Lohnsteuer“, „Umsatzsteuer“, „Internationales Steuerrecht“

Kernzahlen



61 Mrd. Euro

Steuereinnahmen in NRW 2020



-1,6 %

Rückgang der Steuereinnahmen zu 2019: 976,7 Mrd. Euro



6,84 Mrd. Euro

Einnahmen der Landessteuern in NRW 2020

Quellen: finanzverwaltung.nrw

Aktivitäten



- Realsteuer-Atlas NRW
- Gewerbesteuer-Rechner für NRW
- Grundsteuer-Novellierung

Kontakt



Steuern, Finanzen und Öffentliche Wirtschaft:
Achim Hoffmann

IHK Köln
0221 1640-3020
achim.hoffmann@koeln.ihk.de

Stellvertreter:
Bernd Falge, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld



Top-Thema Raumordnung und Landesplanung:

Zertifikate-Handel wirtschaftsfreundlich ausgestalten.

Raumordnung und Landesplanung Planungsbeschleunigung als zentrale Herausforderung

Vier Gesetzesänderungen mit planungsrechtlichem Bezug standen 2020 auf dem Prüfstand von IHK NRW. Auf der Agenda standen unter anderem die Novellen des Denkmalschutzgesetzes, der Landesbauordnung, des Wohnraumstärkungs- und des Landesplanungsgesetzes.

Die „Experimentierklausel“ in der Novelle zum Landesplanungsgesetz ermöglicht Ausnahmeregelungen zur Beschleunigung von Planungsverfahren und soll zunächst im Rheinischen Revier angewandt werden. Die Ergebnisse daraus können dem Land und Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen ebenso zugute kommen, wie andere Instrumente, mit deren Hilfe Bauland für Gewerbe schneller verfügbar werden könnte. Deshalb wird sich IHK NRW 2021 weiter mit deren möglichen Einsatz, etwa auf Ebene der Regionalpläne, beschäftigen. Großen Raum wird das von der Politik vorgeschlagene Instrument des Flächenzertifikate-Handels einnehmen. Mit dessen Hilfe sollen Gewerbeflächen zielgerichtet zur Verfügung gestellt werden. Noch überwiegen jedoch die Zweifel, ob mit ihm nicht genau die Regionen „abgehängt“ werden, deren wirtschaftliche Entwicklung einer besonderen Unterstützung bedürfte. IHK NRW wird die Diskussion kritisch begleiten.

Schwerpunktthemen



- Gewerbe- und Industrieflächensicherung
- Flächenzertifikate-Handel
- Denkmalschutz
- Wohnraumstärkung
- Experimentierklausel im Landesplanungsgesetz
- Planungsbeschleunigung

Kontakt



Raumordnung und Landesplanung:
Dr. Ulrich Biedendorf

IHK Düsseldorf
0211 3557-230
ulrich.biedendorf@duesseldorf.ihk.de

Stellvertreter:
Christoph Brünger, Südwestfälische IHK zu Hagen

Kernzahlen



ca. **15.000**
Stellungnahmen
pro Jahr zu
Planverfahren aus Gesamtsicht
der gewerblichen Wirtschaft (bundesweit)

über **1.350**
Beratungen
über zu Genehmigung von
Einzelhandelsvorhaben der regionalen IHKs
pro Jahr (bundesweit)

mehr als **320**
Stellungnahmen
zu Planfeststellungsverfahren

Quelle: DIHK, Wirtschaftspolitische Positionen der IHK-Organisation

Sachverständigenwesen

Kompetente Beratung & und hochwertige Gutachterleistungen: 1.600 IHK-Sachverständige



Top-Thema Sachverständigenwesen:

Den Sachverständigen elektronischen Zugang zu den Gerichten ermöglichen.

Die Wirtschaft braucht den Sachverstand unabhängiger Experten in technischen, betriebswirtschaftlichen und zahlreichen anderen fachlichen Fragen. Bewusst wurde den IHKs daher die gesetzliche Aufgabe übertragen, Sachverständige öffentlich zu bestellen und zu vereidigen.

Sachverständige werden nicht nur in Gerichtsverfahren herangezogen, sondern sorgen bereits im vorgerichtlichen Stadium oder bei privaten Auseinandersetzungen und Fragestellungen für sachgerechte Lösungen. Von den IHKs in NRW sind derzeit rund 1.600 Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt. Die IHKs prüfen die fachliche und persönliche Eignung von Sachverständigen, stellen Regelungen auf und überwachen Seriosität und Kompetenz.

Ein wichtiger Aspekt ist der Einsatz für eine elektronische Kommunikation der Sachverständigen mit Justiz, Behörden und privaten Auftraggebern. Zu diesem Zweck stellen die IHKs den öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen eine spezielle Signaturkarte zur Verfügung. Gemeinsam mit einem elektronischen Postfach für Sachverständige kann ein effizienter Austausch zwischen Sachverständigen und Gerichten erfolgen. Das in Vorbereitung befindliche Bürgerpostfach berücksichtigt die den Sachverständigen zukommende besondere Vertrauensstellung jedoch bisher nicht.

Der Qualitätszirkel Sachverständigenwesen NRW entwickelt konkrete Maßnahmen, die dazu führen, dass Gerichtsverfahren, an denen Sachverständige beteiligt sind, schneller abgewickelt werden. Dazu gehören etwa Richter- und Sachverständigenschulungen, Merkblätter und Broschüren sowie die Optimierung von Gerichtsformularen.

1.600
vereidigte Sachverständige

Bestellungen in
210
Sachgebieten

100
Neuberufungen
jährlich

10.000
Sachverständigenbenennungen

Quelle: sw.ihk.de



Schwerpunktthemen



- Öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen
- Beratung von Gerichten
- Unternehmen und Privatpersonen über die Wahl des richtigen Sachverständigen
- Informationen für Sachverständige und Auftraggeber
- Setzen von Regeln für die bestellten Sachverständigen
- Qualitätszirkel Sachverständigenwesen mit der Justiz NRW

Aktivitäten



- Neues elektronisches Sachverständigenverzeichnis
- Onlinezugang für Sachverständigenanträge
- Sachverständigensignaturkarte

Kontakt



Sachverständigenwesen:
Ludger Benda

Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid
0202 2490-400
l.benda@bergische.ihk.de

Stellvertreterin:
Kathrin Hausmann, IHK Köln



Recht

Corona bestimmt das Tempo in der Rechtspolitik

Top-Thema Recht:

Tempo beibehalten und sichere Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen.

Die Corona-Pandemie hat auch das Tempo und die Themen in der Rechtspolitik bestimmt. Der Gesetzgeber hat insbesondere in Bereichen, die bisher persönliche Präsenz erforderten (z. B. in Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften), neue Regelungen geschaffen. Weiterer Schwerpunkt war auch die vorläufige Aussetzung der Insolvenzantragspflicht. Die zügige Änderung und Gestaltung von rechtlichen Rahmenbedingungen haben dabei die Handlungsfähigkeit der Wirtschaft in der Krise sichergestellt.

So hat der Gesetzgeber das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht als besonders eilbedürftig verabschiedet. Aktiengesellschaften konnten nun beispielsweise virtuelle Hauptversammlungen durchführen, GmbHs erhielten Sonderregelungen bezüglich Beschlussfassungen ohne Versammlung.

Die Insolvenzantragspflicht wurde vorläufig mit dem Ziel, die Fortführung von Gesellschaften zu ermöglichen, die durch die Pandemie in eine wirtschaftliche Schieflage geraten sind, ausgesetzt.

Den vielfältigen Gesetzesänderungen sind die IHKs mit einem großen Informations- und Beratungsangebot begegnet. Das Informations- und Beratungsangebot betraf insbesondere auch die Bereiche des Arbeits- und Vertragsrechts. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben in den Betrieben vielfältige Rechtsfragen zur Folge gehabt.

Auch im IHK-Gesetz hat der Gesetzgeber Änderungen vorgenommen. So ist es u. a. nun möglich, dass Präsidium und Vollversammlung einer IHK virtuell tagen und die Mitglieder ihre Mitgliederrechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben. Ein Gesetzesentwurf der Bundesregierung nimmt eine für die IHK-Organisation wichtige Neuordnung vor, um das IHK-Gesetz zu reformieren. Zentrale Elemente dieser Neuordnung sind die Klarstellung der Kompetenzen unserer Organisation, die Überführung des DIHK in eine öffentlich-rechtliche Bundeskammer und die Einführung einer Pflichtmitgliedschaft aller IHKs in der Bundeskammer.

Schwerpunktthemen



- COVID-19-Gesetz
- Aussetzung der Insolvenzantragspflicht
- Rechtlicher Beratungsbedarf der Unternehmen
- Änderung des IHK-Gesetzes

Kontakt



Recht:
Frank Hemig

IHK Köln
0221 1640-3000
frank.hemig@koeln.ihk.de

Stellvertreter:
Dr. Nikolaus Paffenholz, IHK Düsseldorf

Tourismus

Neustart des Tourismus: resilient, innovativer, nachhaltiger



Top-Thema Tourismus:

Erfolgreichen Neustart des Tourismus nach der Pandemie schaffen!

Der Tourismus ist einer der am schlimmsten von der Coronakrise betroffenen Bereiche. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind enorm, Konsequenzen für viele Betriebe existenziell. 2021 wird es darauf ankommen, dauerhafte Öffnungsperspektiven für die Unternehmen in und mit der Pandemie zu schaffen, für Planbarkeit, das Wiedererstarben der Branchen und die Rückkehr zu einer „neuen Normalität“ zu sorgen.

Im Austausch mit Land und Bund, Verbänden, sowie touristischen Organisationen, wird 2021 die Gestaltung und Koordinierung des Neustarts der Tourismuswirtschaft sowie die Ausgestaltung von Fördermaßnahmen für die Branchen wichtig. Die IHKs setzen sich für zielgerichtete, schnelle und pragmatische Hilfen für die besonders betroffenen Branchen ein und drängen weiterhin auf einen Sonderfonds für die Tourismusbranche und Hilfen für den Einsatz innovativer Hygiene- und Schutzmaßnahmen und digitaler Tools.

Das Ziel für den Tourismus muss eine stärkere Resilienz nach dem Ende der Pandemie sein: Mit besserer Wettbewerbsfähigkeit, mehr Nachhaltigkeit und Innovationen, umfassender Digitalisierung, Steigerung der Internationalität und Bekanntheit des Tourismusstandortes NRW auch für Inlandsreisen sowie der Stärkung des Tourismus als Standortfaktor. Der Abbau bürokratischer Hürden im Tourismus bleibt zudem eine wichtige Aufgabe.

Schwerpunktthemen



- Resilienz der Branche stärken/ Wandel gestalten
- Nachhaltigkeit
- Internationalität
- Standortfaktor Tourismus/ Standortmarketing NRW
- Digitalisierung und Innovation
- Fachkräfte

Aktivitäten



- IHK-Tourismus-Road Show
- Bürokratieprojekt
- Kampagne „Erfolgreich durch die Pandemie“ bzw. IHK NRW Update www.ihk-nrw.de/update
- Beteiligung an einer „Vertrauenskampagne“ zum ReStart der Branche
- Wirtschaftstalk mit NRW-Wirtschaftsminister Pinkwart
- Digitale Veranstaltungsreihe

Kontakt



Tourismus:
Dipl.-Geograph
Guido Zakrzewski

IHK zu Essen
0201 1892-220
guido.zakrzewski@essen.ihk.de

Stellvertretung:
Dr. Claudia Auinger, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld; Timo Knauthe, IHK Köln



-21,9 %

Die Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe lag im November um 21,9% unter dem Ergebnis von November 2019.

Quelle: IT NRW



Update. Interview Otto Lindner, Vorstand Lindner Hotels AG
Download unter:
www.ihk-nrw.de



-43 %

Übernachtungsrückgänge von knapp 43% im Zeitraum Januar bis August 2020; Rückgänge noch stärker bei ausl. Gästen.

Quelle: Blitzumfrage, TV NRW



-65,5 %

Umsätze im nordrhein-westfälischen Gastgewerbe waren im November 2020 real – also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung – um 65,5% niedriger als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Die Umsatzrückgänge erreichten nahezu die Rekordeinbrüche von April 2020.

Quelle: IT NRW



Mobilität und Verkehr Mobil aus der Corona-Krise

Top-Thema Mobilität und Verkehr:

Logistik stärken, Mobilität sichern und optimieren!

Die Corona-Pandemie hat die besondere Bedeutung von Verkehr und Logistik aufgezeigt. Während sich die Personenmobilität auf den Straßen oder im ÖPNV aufgrund von Kurzarbeit oder Mobilem Arbeiten verändert und verringert hat, hat die Logistik von Waren und Gütern, insbesondere im Lebensmittelbereich und beim privaten E-Commerce-Konsum, einen Schub bekommen.

Für das veränderte Mobilitätsverhalten gilt es, nicht erst nach der Pandemie Lösungen und geeignete Angebote zu finden. Im ÖPNV sollte weiterhin an flexiblen Ticketmodellen und verbesserten Takten gearbeitet werden, um die Attraktivität des ÖPNV zu steigern. Sollte sich der Trend zur stärkeren Nutzung des Fahrrades/E-Bikes für den Weg zur Arbeit fortsetzen, gilt es, hierfür die entsprechende Infrastruktur zu optimieren oder zu schaffen. Grundsätzlich sollten Mobilstationen – Verknüpfungspunkte für die verschiedenen Verkehrsträger und Mobilitätsangebote – stärker in den Fokus rücken und gefördert werden.

Im Bereich der Logistik gilt es, neue Konzepte für die letzte Meile zu fördern und umzusetzen. Dies kann dazu beitragen, die durch den wachsenden Onlinehandel zunehmenden Verkehre in unseren Städten verträglicher abzuwickeln. Auf der anderen Seite hat die Pandemie gezeigt, welche wichtige Funktion die Logistik zur Versorgung der Bevölkerung und im Wirtschaftsleben übernimmt. Der Logistik sollte daher zukünftig mehr Wertschätzung entgegengebracht werden. Zudem sollte die Branche sowohl bei der Suche nach Flächen für Erweiterungen und Neuansiedlungen als auch bei der Einführung neuer Technologien, z. B. durch Förderinstrumente für marktreife alternative Antriebe, unterstützt werden.

Schwerpunktthemen



- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Finanzierung des ÖPNV/SPNV
- Innovative Mobilitätskonzepte und alternative Antriebe
- Neu- und Ausbau, Sanierung und Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur
- Planungsbeschleunigung und Planungs-kapazitäten
- Erreichbarkeit im Schienenpersonenfernverkehr
- Dezentrale Flughafenstruktur in NRW

Kontakt



Mobilität und Verkehr:
Joachim Brendel

IHK Nord Westfalen
0251 707209
brendel@ihk-nordwestfalen.de

Stellvertreter:
Ocke Hamann, Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve; Stefan Peltzer, IHK zu Dortmund; Thomas Wängler, Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

-74 % Fluggäste
gegenüber 2019

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Zahlen des Flughafenverbands ADV

Corona-bedingt nur **11,5 Mio. Fluggäste**

an den NRW-Verkehrsflughäfen in 2020

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Zahlen des Flughafenverbands ADV

mehr als 15.000 Auszubildende

in NRW nutzen das NRW-weit gültige AzubiTicket für den ÖPNV

Quelle: NRW-Verkehrsministerium

Aktivitäten



- Parlamentarisches Frühstück mit NRW-Verkehrsminister Wüst und Vertretern aus dem Bundesverkehrsministerium in Berlin
- Förderung des Betrieblichen Mobilitätsmanagements
- Reibungsloser Übergang der Zuständigkeit für die Bundesfernstraßen vom Landesbetrieb Straßen NRW auf die Autobahn GmbH
- Erhalt der dezentralen Flughafenstruktur in NRW nach der Corona-Pandemie

Digitalisierung

Digitalisierung wird zum Schlüsselfaktor für offene wie geschlossene Branchen



Top-Thema Digitalisierung:

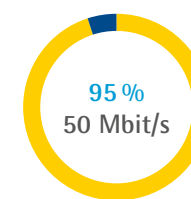
Der digitale Strukturwandel macht keine Pause.

Die Corona-Krise hat den Nachholbedarf bei der Digitalisierung in vielen Unternehmen in den Fokus gerückt. In einer Sonderumfrage der IHK-Organisation zur Digitalisierung gibt fast jedes zweite Unternehmen (44 Prozent) an, aufgrund der Covid-19 Krise die eigenen Digitalisierungsaktivitäten ausgebaut zu haben.

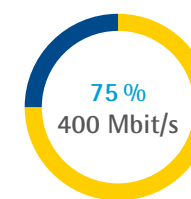
Meistens stehen die strategische Entwicklung der Geschäftsmodelle sowie Effizienzsteigerungen (jeweils 57 Prozent) im Vordergrund. In immer mehr Branchen werden digitale Angebote von den Geschäftspartnern im B2C- wie auch im B2B-Geschäft vorausgesetzt. Einige Unternehmen setzen, um Kontakte zu vermeiden, in der Krise ausschließlich auf digitale Kommunikation. Mit der Umsetzung der erforderlichen Schutz- und Hygienemaßnahmen hat die digitale Transformation weiter an Tempo aufgenommen.

Gleichzeitig sind auch Grenzen der digitalen Infrastrukturen in der Krise deutlich geworden. Der Ausbau einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur hat mit den neuen Anforderungen an die Arbeit im Homeoffice weiter an Dringlichkeit gewonnen.

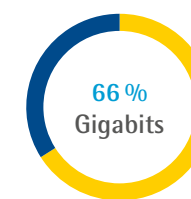
Viele digitale Entwicklungen sind im Shutdown unter hohem Druck entstanden. Die Infrastrukturen in den Unternehmen, das Know-how, die internen Prozesse und die Anforderungen an die IT-Sicherheit müssen im laufenden Jahr mit dem Weg aus der Krise nachgezogen werden. Wichtiger denn je ist es, die Unternehmen hierbei zu begleiten, zumal der Fachkräftebedarf ungeachtet des konjunkturellen Abschwungs in der IT-Branche und die Nachfrage nach IT-Spezialisten in allen Branchen kaum gedeckt werden kann, wie die Konjunkturumfragen in Nordrhein-Westfalen zeigen.



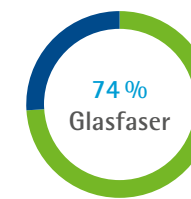
In NRW sind bereits 95 Prozent der Haushalte mit 50 Mbit/s versorgt.



75 Prozent sind mit 400 Mbit/s oder mehr versorgt.



66 Prozent können auf Gigabitbandbreiten zugreifen.



Von den über 3.900 von den Kommunen gemeldeten Gewerbegebieten sind 74 Prozent vollständig mit Glasfaser erschlossen oder dafür vorgesehen, für weitere 15 Prozent ist eine Teilerschließung bereits erfolgt oder geplant.

Quelle: Abfrage bei den Kommunen und den Netzbetreibern, Stand Juni 2020, www.wirtschaft.nrw

Aktivitäten



- Digitalisierung von Geschäftsmodellen
- Digitaler Strukturwandel und Nachhaltiges Wirtschaften
- Vorrang für digitale Infrastrukturen

Schwerpunktthemen



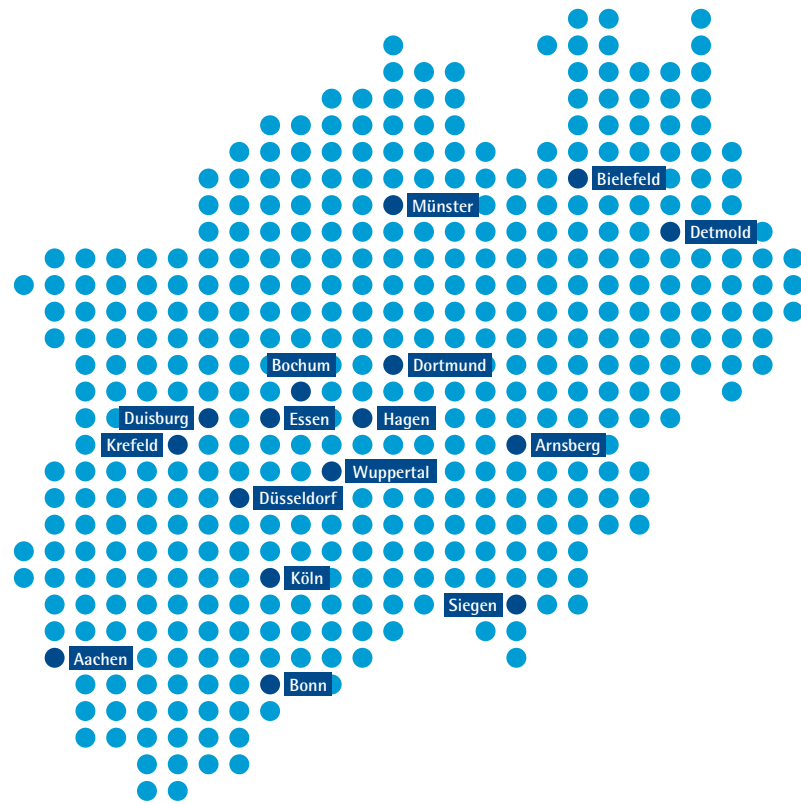
- Wirtschafts-Service-Portal (WSP.NRW)
- Fairer Wettbewerb im digitalen Zeitalter
- Digitalstrategie NRW
www.digitalstrategie.nrw
- Breitbandausbau und 5G für NRW
Gigabit NRW www.gigabit.nrw.de
- Initiative für Wirtschaft und Arbeit 4.0
www.iwa.nrw.de
- Digitalisierungsinitiative Mittelstand – Mittelstand Innovativ
www.mittelstand-innovativ-digital.nrw

Kontakt



Digitalisierung
Dr. Matthias Mainz

IHK NRW
0211 36702-14
matthias.mainz@ihk-nrw.de



Ihr Weg zu Ihrer IHK:
www.ihk.de/#ihk-finder

IHK NRW



Die Organisationsstruktur

Präsident von IHK NRW e. V.

Ralf Stoffels (seit 2021)

Vorstand von IHK NRW e. V.

Präsident:
 Ralf Stoffels, SIHK zu Hagen

Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten:
 Heinz-Herbert Dustmann, IHK zu Dortmund
 Dr. Nicole Grünewald, IHK Köln
 Stefan Hagen, IHK Bonn/Rhein-Sieg
 Jutta Krufft-Lohrengel, IHK zu Essen

Hauptgeschäftsführer:
 Dr. Ralf Mittelstädt, IHK NRW

Mitgliederversammlung

Präsidentinnen und Präsidenten sowie Hauptgeschäftsführerinnen
 und Hauptgeschäftsführer der 16 IHKs in NRW

Die Geschäftsstelle von IHK NRW



Dr. Ralf Mittelstädt
 Hauptgeschäftsführer
 0211 36702-13
ralf.mittelstaedt@ihk-nrw.de



Dr. Matthias Mainz
 Geschäftsführer, Federführer Wirtschaftspolitik/Digitalisierung
 0211 36702-14
matthias.mainz@ihk-nrw.de



Robert Schweizog
 Geschäftsführer Bildung & Fachkräfte
 0211 36702-12
robert.schweizog@ihk-nrw.de



Katja von Croy
 Referentin für strategische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
 0211 36702-72
katja.croy@ihk-nrw.de



Benedikte Gaida
 Justiziarin
 0211 36702-61
benedikte.gaida@ihk-nrw.de



Andre Habrock
 Referent Bildung & Fachkräfte
 0211 36702-17
andre.habrock@ihk-nrw.de



Hans Christian Hierweck
 Unternehmenscoach
 0211 36702-82
hans-christian.hierweck@ihk-nrw.de



Sylvia Hohmann
 Teamassistentin
 0211 36702-16
sylvia.hohmann@ihk-nrw.de



Christina Knoll
 Assistentin des Hauptgeschäftsführers und Büro des Präsidenten
 0211 36702-15
christina.knoll@ihk-nrw.de



Sabrina Kovacs
 Teamassistentin Außenwirtschaftszentrum
 0211 36702-80
sabrina.kovacs@ihk-nrw.de



Juliane Melchers-Hürkamp
 Projektreferentin Nachfolge - Weiterbildung
 0251 707-390
juliane.melchers-huerkamp@ihk-nrw.de



Jolanta Piller
 Finanzen, zentrale Dienste
 0211 36702-36
jolanta.piller@ihk-nrw.de



Wolfgang Trefzger
 Leiter Projekte & Entwicklung
 0211 36702-62
wolfgang.trefzger@ihk-nrw.de



Jan Wildemann
 Datenschutzexperte
 0211 36702-51
jan.wildemann@ihk-nrw.de



Julia Wittig
 Referentin Außenwirtschaftszentrum
 0211 36702-81
julia.wittig@ihk-nrw.de



IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen

IMPRESSUM

Herausgeber:

IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V.

Berliner Allee 12 | 40212 Düsseldorf | info@ihk-nrw.de | www.ihk-nrw.de

Postfach 24 01 20 | 40090 Düsseldorf | Telefon: 0211 367 02-0 | Fax: 0211 367 02-21

Präsident: Ralf Stoffels | Hauptgeschäftsführer: Dr. Ralf Mittelstädt

Redaktion: Dr. Matthias Mainz, Katja von Croy | Gestaltung: büro G29 – Kommunikationsdesign, Aachen | Stand: April 2021

Alle Rechte liegen beim Herausgeber.

Die Bildrechte der nicht gesondert gekennzeichneten Bilder und Grafiken liegen bei den jeweiligen Unternehmen und ihren Partnern. Eine Verwendung ohne deren ausdrückliche Zustimmung ist nicht gestattet.

Hinweis: Wegen der besseren Lesbarkeit wird zumeist die männliche Form verwendet, welche die weibliche inkludiert.